

Sozialausschuss

Protokoll Nr. SOA/02/2022

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sozialausschusses
am 10.05.2022,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, großer
Saal**

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 21:00 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Doris Brandt

Stadtverordnete

Herr Uwe Gaumann
Frau Susanna Hansen
Herr Stephan Lamprecht
Herr Ali Haydar Mercan
Herr Bela Randschau
Frau Kirstin Schilling
Herr Michael Stukenberg
Frau Silke von Stockum
Herr Nils Warnick

i. V. f. Herrn Siller

Bürgerliche Mitglieder

Frau Claudia Brüggemann
Frau Magdalena Hansen
Frau Cornelia Schüller-Ehmsen

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Daniel Goetz
Frau Laura Hilbig
Herr Jannik Svenson

Kinder- und Jugendbeirat
Kinder- und Jugendbeirat
Kinder- und Jugendbeirat

Verwaltung

Frau Tanja Eicher
Herr Michael Cyrkel
Frau Cornelia Beckmann
Frau Caroline von Lowtzow

Protokollführerin

Gäste

Frau Maike Saunus
Frau Sebald

Bruno-Bröker-Haus
Kita Gartenholz

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Herr Wolfdietrich Siller

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2022 vom 08.03.2022
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO - keine -
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Neues aus den Kindertageseinrichtungen
 - 6.2.2. PiA
 - 6.2.3. Aktuelle Situation Asyl und Unterbringung
 - 6.2.4. Wechsel in den Rechtskreis des SGB II (Job-Center)
 - 6.2.5. Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine in Ahrensburg
 - 6.2.6. Integrationskurse VHS
 - 6.2.7. Anzahl der ukrainischen Kinder im Alter 0-5 Jahre
 - 6.2.8. Vertreterin und Vertreter des Kinder- und Jugendbeirates
 - 6.2.9. Jugend im Rathaus
7. Einstellung der Integrationsgruppe in der Kita Gartenholz - Antrag des DRK Kreisverbandes Stormarn e. V. vom 14.04.2021 - **2022/041**
8. Förderung durch den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier – Sanierung Bruno-Bröker-Haus **2022/034**
9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Um 19:30 Uhr begrüßt die Ausschussvorsitzende alle Ausschussmitglieder, Gäste sowie die Mitarbeiter*innen der Verwaltung und eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

3. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Die Verwaltung schlägt vor bei TOP 7 die Leiterin der Kita Gartenholz Frau Sebald als sachkundige Bürgerin für Rückfragen zuzulassen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der TOP 10 soll nicht öffentlich beraten werden.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Die Verwaltung bittet den TOP 11 zu streichen, da der Finanzausschuss die Vorlage abgelehnt hat.

Die Ausschussmitglieder stimmen über die geänderte Tagesordnung ab.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2022 vom 08.03.2022

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

— *k e i n e* —

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Neues aus den Kindertageseinrichtungen

Kita Reesenbüttel

Die Verwaltung teilt mit, dass auf dem Antrag vom 25.07.2019 nunmehr eine Investitionskostenförderung von 112.500 € (75 %) für die Umbaumaßnahme Kita Reesenbüttel mit Bescheid vom 03.03.2022 bewilligt wurde.

Kita Wulfsdorfer Weg

Der Träger teilte mit, dass der Bau derzeit planmäßig fertig wird. Der Umzug findet in der ersten Augustwoche statt, sodass am 08.08. die Betreuung der Kinder beginnen kann.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass bis jetzt kein neues Personal für die beiden zusätzlichen Gruppen gefunden wurde. Das kann dazu führen, dass die Plätze (10 Krippen- und 20 Elementarplätze) zu einem späteren Zeitpunkt erst vergeben werden.

Kita Schulstraße

Dies betrifft ebenfalls die 20 Krippenplätze im Pfarrgarten der Kita Schulstraße, da auch hier derzeit kein neues Personal gefunden wurde.

Kita Schäferweg

Vor zwei Wochen war ausreichend Personal in Aussicht gestellt gewesen. Durch eine Kündigung und die Beantragung von einer weiteren Elternzeit sowie Langzeiterkrankte ist die Personalsituation auch hier wieder zum Sommer angespannt. Personal wird weiterhin laufend gesucht.

Kita Pionierweg

Zum Sommer konnte eine weitere Kraft für die Krippenbetreuung gefunden werden, sodass hier zumindest wieder volle 20 Krippenplätze vergeben werden können. Allerdings fehlt auch hier weiterhin Personal im ELE-Bereich.

Die Verwaltung berichtet weiter, dass viele Träger oder Leitungen mitteilen, dass Einschränkungen bei den Randzeiten oder auch bei den Betreuungszeiten stattfinden müssen, da nicht ausreichend Fachkräfte zur Verfügung stehen.

Eine Einrichtung berichtet, dass drei Vollzeitkräfte (eine jetzt, eine zum 01.06. und eine zum 01.08.) fehlen. Um eine Betreuung sicherzustellen, werden vermutlich die bis jetzt nicht vergebenen Plätze frei bleiben oder gegebenenfalls müssen auch noch Betreuungszeiten gekürzt werden. Personal wird selbstverständlich gesucht.

Gewerbekita Beimoor-Süd

Das Interessenbekundungsverfahren läuft noch bis 01.06.2022. Ein Träger hat schon mitgeteilt, dass ca. 40 % Steigerung im Baugewerbe derzeit herrscht und eine Umsetzung daher noch schwieriger wird, selbst mit den 1.900.000 € Zuschuss.

Vorgesehen ist der 20.06.2022 zur Bewertung von Angeboten, sofern welche vorliegen (ganztägig oder nachmittags). Bis spätestens zum 07.06. muss der Verwaltung mitgeteilt werden, welches Mitglied aus der Fraktion teilnimmt.

6.2.2. PiA

Derzeit läuft die Ausschreibung für eine PiA-Stelle im Pionierweg. Für den Schäferweg wurde schon eine Person gefunden. Es gibt derzeit von vier verschiedenen Trägern Anträge zur Übernahme von PiA.

6.2.3. Aktuelle Situation Asyl und Unterbringung

Grundlage des Kreises Stormarn für die Quotenberechnung sind per 05/2022 aktuell 460 (Vormonat 383) zugewiesene Asylbewerber, Flüchtlinge, Spätaussiedler und Familiennachzüge.

In der Quote des Kreises Stormarn liegt die Stadt damit aktuell per 05/2022 bei ./.36 (Vormonat ./.64).

Unterbringungssituation Prognose

Insgesamt sind im Kreis Stormarn per 05/2022 1.918 ukrainische Flüchtlinge registriert; davon 246 bei der Stadt Ahrensburg. Unter Berücksichtigung der bereits aufgenommenen Flüchtlinge sind folgende Personen noch aufzunehmen (Prognose):

Bei 2.500 ukrainischen Flüchtlingen im Kreis	127
Bei 3.000 ukrainischen Flüchtlingen im Kreis	196
Bei 3.500 ukrainischen Flüchtlingen im Kreis	266

Diese Zahlen basieren auf Hochrechnungen des Kreises Stormarn und betreffen nur die ukrainischen Flüchtlinge. Übrige Flüchtlinge, Ortskräfte etc. werden weiterhin auch zugewiesen; die Schätzung liegt aktuell bei 56 Personen in 2022. Davon sind bislang 25 Personen zugewiesen.

Günstigste Prognose bei 2.500 Flüchtlingen für den Kreis Stormarn

Im möglichen Fall laut Prognose mit 2500 ukrainischen Flüchtlingen hat Ahrensburg noch 127 ukrainische Flüchtlinge + 31 sonstige Flüchtlinge (56 – 25 = 31) = insgesamt 158 Flüchtlinge unterzubringen.

Ungünstigste Prognose bei 3500 Flüchtlinge für den Kreis Stormarn

Laut Prognose mit 3500 Flüchtlingen für den Kreis Stormarn und 266 Flüchtlingen für die Stadt Ahrensburg + 31 sonstige Flüchtlinge = wären

insgesamt 297 Flüchtlinge unterzubringen. Als unbekannte Größe könnte schlimmstenfalls ein Anteil der privat aufgenommenen Flüchtlinge zu dieser Gesamtzahl dazukommen. Aktuell leben, der Verwaltung bekannt, 207 ukrainische Flüchtlinge bei privaten Wohnungsgebern.

Aufgrund von Anmietungen sind bis zu 142 Plätze kurz bis mittelfristig geschaffen bzw. bereits geschafft worden. Weitere 32 Plätze (Halle 20 + 12 OG) ergeben sich aus der Bereitstellung der Fritz-Reuter Turnhalle inkl. Verwaltungstrakt im Obergeschoss.

In den eigenen Unterkünften sind knapp 77 Plätze vorhanden. Es besteht somit eine Kapazität von knapp 251 Plätzen. Dazu kommen weitere Unterkunftsmöglichkeiten in der Bevölkerung (lt. Liste ca. 100).

Die Bereitschaft der Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger ist weiterhin groß. Von den bei uns registrierten Ukrainern sind ca. 207 Personen dort untergebracht; allerdings birgt das auch ein Risiko, weil unklar ist wie lange die Bereitschaft anhält.

Hinzu kommt, dass ein größeres angemietetes Objekt im April nächsten Jahres wieder geräumt werden muss (80 Plätze NL). In 02/2024 fällt auch das RUKI als Unterbringungsstätte weg (knapp 30 Plätze und Vereinshaus für den Freundeskreis für Flüchtlinge).

Haushaltmäßige Auswirkungen

Für den Nachtrag 2022 wurden folgende Beträge angemeldet, die sich aus den zum heutigen Tage absehbaren Mehrkosten ergeben:

31545.5231000 Mieten:

Mehraufwendungen aufgrund neu angemieteter Objekte bislang in 2022 knapp 200.000 € in 2023 und Folgejahre ca. 260.000 €

Anmeldung Nachtrag 2022: 206.000 €

Anmeldung Nachtrag 2023: 270.000 €

31545.4321000 Nutzungsgebühren/Einnahme:

Es wird sich auch der Ansatz bei den Einnahmen für Nutzungsgebühren (31545.4321000) erhöhen; allerdings ist erfahrungsgemäß der Einnahmeansatz geringer, da nicht sofort eine Vollbelegung aller Wohnungen erfolgen wird und es auch Leerstand geben kann. Hier wird zunächst ein Wert für den Nachtrag von jetzt 650.000 € auf 800.000 € vorgeschlagen.

22100.5211000 / Projekt 8830.7 bauliche Unterhaltung (lfd.) Fritz-Reuter-Schule + 22100.5211010 bauliche Unterhaltung (einmalig):

Aufgrund der zu erwartenden Flüchtlinge wurde auch die Turnhalle und der

ehemalige Verwaltungstrakt der Fritz-Reuter-Schule für die Unterbringung der Flüchtlinge hergerichtet.

Sachlich gehört es aber eher in das PSK 31540.5211010.

Anmeldung Nachtrag 2022: 16.000 €

31545.5211000 Unterhaltung der Grundstücke u. baulichen Anlagen (Neuanmietung Hermann-Löns-Straße 47 + 49):

In einem großen angemieteten Objekt mit 14 WE fallen Maler-u. Renovierungsarbeiten und in Teilen müssen Kochgelegenheiten ergänzt werden.

Nr. 47: ca. 12.000 € Malerarbeiten; ca. 5.000 € Elektroarbeiten; sieben Kücheneinheiten ca. 14.000 €, Waschküche ca. 4.000 €; insgesamt = 35.000 €

Nr. 49: wahrscheinlich ähnliche Kosten

Mehrkosten zur ursprünglichen Haushaltsplanung mindestens 66.000 €.

Als Ansatz stehen nur 25.000 € zur Verfügung; der Deckungskreis beträgt aktuell 293.325,63 €.

Anmeldung Nachtrag 2022: 66.000 €.

31540.0900000 Ersatzbau Reeshoop 55 b:

Nicht unmittelbar mit der Ukrainekrise verknüpft aber ebenfalls eine Position für den Nachtrag sind schon jetzt festgestellte Mehrkosten durch den FD. ZGW für den Ersatzbau Reeshoop 55 b. Die aktuelle Kostenberechnung sieht Kosten in Höhe von 2.030.000,00 € vor, die 150.000 € über dem bisherigen kalkulierten Kosten von 1.880.000,00 € liegen. ZGW teilte bereits mit, dass aufgrund der momentanen Marktlage bei der im Juni/Juli vorgesehenen Ausschreibung mit weiteren Budgeterhöhungen zu rechnen ist.

Anmeldung Nachtrag 2022: 150.000 €.

Je nach Ergebnis der Ausschreibung auch höherer Betrag möglich.

Aktuell plant das Land den Erlass einer Förderrichtlinie zur Herrichtung von Wohnraum und Unterkünften für Geflüchtete. Nach Sichtung eines Entwurfs könnte eine Bezuschussung aus diesem Erlass in Höhe von 50.000 € für die Baukosten möglich sein. Es wird weiterhin im Ausschuss dazu berichtet.

Sollte es zu keinem Nachtrag in diesem Jahr kommen, wird es nach der Sommerpause eine entsprechende Vorlage geben.

6.2.4. Wechsel in den Rechtskreis des SGB II (Job-Center)

Geplant ist ab 01.06.2022 eine Auszahlung von Leistungen für alle erwerbsfähigen ukrainischen Flüchtlinge beim Job-Center; in Ahrensburg könnte das bis zu 111 Fälle betreffen. Allerdings liegen für die wenigsten Personen Fiktionsbescheinigungen der Ausländerbehörde vor. Aktuell gilt das als eine der Voraussetzungen für die Zuständigkeit der Job-Center. Auch gibt es noch keine abschließende gesetzliche Regelung; die entsprechende Beschlussfassung ist für den 20.05.2022 im Bundesrat geplant.

Aktuell laufen Gespräche zwischen Kreis und Jobcenter wie ein Übergang zum nächsten Leistungsträger rechtssicher gestaltet werden kann, damit die Menschen zum 01.06.2022 Ihre Leistungen erhalten.

Es wird nachgefragt, wann die Kapazitäten der Unterbringung erreicht seien, wenn der Zustrom so bliebe. Da sei sehr viel Bewegung drin, so dass die Verwaltung dazu keine seriöse Aussage treffen könne. Aber es gäbe einen „Puffer“ und die Unterstützung der Bevölkerung sei groß. Es werde viel privater Wohnraum zur Verfügung gestellt. Der Zustrom an ukrainischen Flüchtlingen nehme aktuell ab. Die Plätze in der Kreissporthalle werden z. B. abgebaut und müssen nicht mehr vom Kreis vorgehalten werden.

6.2.5. Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine in Ahrensburg

31 Grundschülerinnen und Grundschüler

53 Schülerinnen und Schüler in weiterführenden Schulen

Aktuell gibt es eine weitere 3. Basisgruppe DaZ an der Gemeinschaftsschule Am Heimgarten. Das DaZ-Zentrum in der Grundschule Am Schloss ist belegt.

Bei Grundschülerinnen und Grundschülern liegen die Herausforderungen bei den sprachlichen Barrieren, bei den älteren Schülerinnen und Schülern funktioniert die Kommunikation in Englisch. Es sind viele individuelle Lösungen erforderlich. Die Schulleitungen beklagen den enormen zeitlichen Aufwand. Die personellen und räumlichen Kapazitätsgrenzen sind in den Schulen erreicht.

6.2.6. Integrationskurse VHS

Bei der VHS gibt es zurückhaltende Anmeldezahlen (aktuell vier) bei den Integrationskursen.

6.2.7. Anzahl der ukrainischen Kinder im Alter 0-5 Jahre

Es wird nachgefragt wie die Zahlen der Kinder im Kitaalter seien.

15 Kinder 0-3 Jahre

4 Kinder 4-5 Jahre

Die Anmeldungen für die Kitas erfolgt über die Kita-Datenbank.

6.2.8. Vertreterin und Vertreter des Kinder- und Jugendbeirates

Laura Hilbig und Jannik Svenson stellen sich als neue Vertreterin und Vertreter des KiJuBs vor.

6.2.9. Jugend im Rathaus

Geplant ist, dass der Kinder- und Jugendbeirat zusammen mit der Jugendpflege „Jugend im Rathaus“ veranstalten wird, als Projekttag in den vier weiterführenden Schulen. Diese werden nach den Sommerferien in der Zeit vom 29.08.2022 bis 01.09.2022 stattfinden. Die Veranstalter freuen sich über die Beteiligung der Fraktionen und werden auf sie zukommen.

**7. Einstellung der Integrationsgruppe in der Kita Gartenholz
- Antrag des DRK Kreisverbandes Stormarn e. V. vom 14.04.2021 -**

Die Verwaltung führt die Vorlage ein und erläutert den Sachverhalt.

Es wird bei der Kitaleiterin Frau Sebald nachgefragt, was für Konsequenzen es für die verbliebenden Integrationskinder hätte, wenn aufgrund einer fehlenden Fachkraft keine entsprechende Förderung erfolgen könne. Frau Sebald antwortet, dass das zu Entwicklungsverzögerungen führen könne. Als Alternative gebe es eine Therapie, die aber keine Förderung während eines 8-Stunden-Tages ersetzen könne.

Frau von Stockum und Herr Randschau finden die Endgültigkeit schwierig, dass die Integrationsgruppe dauerhaft eingestellt werden solle, wenn kein heilpädagogisches Personal gefunden werde.

Herr Mercan stimmt dem zu und stellt entsprechend einen Antrag beim Beschlussvorschlag unter Punkt 3 den 2. Satz zu streichen, so dass eine dauerhafte Einstellung der Integrationsgruppe nicht möglich wird.

Danach wird über den geänderten Beschlussvorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Beschlussvorschlag:

1. Der Umwandlung der Integrationsgruppe in eine Regel-Kindergartengruppe in der Kita Gartenholz wird vom 01.08.2022 bis 31.07.2023 zugestimmt.
2. Der Antrag zur Änderung des Bedarfsplanes wird entsprechend ergänzt.
3. Der Träger wird aufgefordert, erforderliches heilpädagogisches Personal zu suchen.

8. Förderung durch den Investitionspakt Soziale Integration im Quartier – Sanierung Bruno-Bröker-Haus

Die Verwaltung führt die Vorlage ein und erläutert den Sachverhalt.

Es wird darauf hingewiesen, dass 10 % der Baukosten als Eigenmittel der Stadt zu erbringen sind. Darüber hinaus soll der Eigenanteil der Stadt über die nicht zuwendungsfähigen Ausgaben hinaus erhöht werden.

Es wird nachgefragt, wann der Baubeginn sei und ob Photovoltaik berücksichtigt sei.

Die Informationen dazu werden von der Verwaltung nachgereicht und sind dem Protokoll als **Anlage** beigefügt.

Danach wird über den Beschlussvorschlag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Beschlussvorschlag:

Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.03.2018 (Vorlage Nr. 2018/026/1, TOP 10, Ziffer 3) zur Sanierung des Bruno-Bröker-Hauses

„Sollte das Ministerium eine konkrete Antragstellung in Aussicht stellen, erklärt sich die Stadt bereit, entsprechende Mittel i. H. v. 10 % der förderfähigen Ausgaben im Haushalt 2019 sicherzustellen.“

wird um folgenden Passus ergänzt:

1. Die Stadt Ahrensburg übernimmt die Kosten für die nicht zuwendungsfähigen Ausgaben i. H. v. 40.492,42 €.
2. Da bereits jetzt abzusehen ist, dass die Gesamtkosten i. H. v. 3.170.677,90 € durch die erhebliche Erhöhung der Baukosten in den vergangenen Monaten nicht auskömmlich sein werden, trägt die Stadt Ahrensburg bis zu weiteren 10 % der förderfähigen Ausgaben (313.000,00 €), um die zügige Umsetzung der Maßnahme zu gewährleisten. Die Mittel stehen in 2022 und 2023 im Haushalt zur Verfügung (313.018,55 € + 40.492,42 € + 313.000,00 € = 666.510,97 €).

9. Anfragen, Anregungen, Hinweise

Es gibt keine Anfragen, Anregungen und Hinweis.

gez. Doris Brandt
Vorsitzende

gez. Caroline von Lowtzow
Protokollführerin